

FREITAG 2. FEBRUAR 2007

19:30 h, VHS - Weiterbildungszentrum, Neuss am Rhein, Hafenstrasse 29

„ORPHEUS IN THE BUSINESSWORLD“

Kann die Wirtschaft von der Kunst profitieren?

Das „Orpheus Chamber Orchestra“ spielt ohne Dirigent -- ein Vorbild für die Wirtschaft?
Flache Hierarchien bei den Musikern -- als Modell für mehr Effektivität in der Arbeitswelt?

VORTRAG (MULTIMEDIAL)

mit



Matthias Gawriloff, Intendant der
Deutschen Kammerakademie
Neuss am Rhein
(www.deutsche-kammerakademie.de)

Acht Prinzipien des „Orpheus Chamber Orchestra“ als Partitur für Unternehmenskultur?

Denen Macht geben, die
die Arbeit erledigen.

Ermutung zu persönlicher
Verantwortlichkeit.

Rollen klar definieren.

Konsens suchen (kreatives
Umfeld dafür schaffen).

Zusammenarbeit auf
einzelnen Ebenen fördern.

Zuhören lernen und
reden lernen.

Leidenschaftliche Hingabe
an die Arbeit.

Führungsbefugnis aufteilen
und rotierend zuordnen.

Oder gehts doch nicht ohne den „Maestro“?



Herbert von Karajan



Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein



Sir Georg Solti



Sinfonieorchester Basel



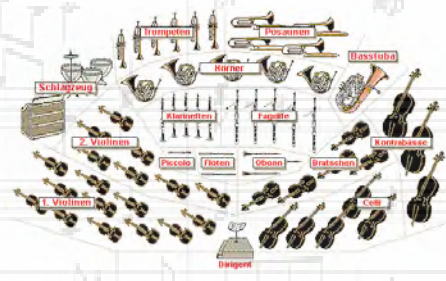
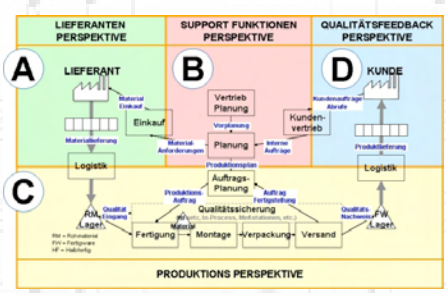
Jazzband

Über Unterschiede von „**Post it**“
und „**Posthorn ...**“ und von **3M**
und **Dreiklang**. Oder welche
(Wertschöpfungs)kette tragen wir
denn heute in der Oper?

Der Workshop handelt von Beschleunigung
und Entschleunigung von Arbeit.
Furtwängler sagt: „Es gibt nur **ein**
Tempo und das ist **das richtige**.“
Über Führung und Teamwork:
„Der Himmel voller Geigen ist trostlos.“

„Meine Arbeit ist neue Formen in der Musikpräsentation zu finden, auch mit einem neuen Publikum.“

KULTURELLE KOMPETENZ IM MANAGEMENT



flache Hierarchien sind IN

Ein bedeutendes Orchester ohne Dirigent kann ein aufregendes Beispiel für einen kooperativen Managementstil sein. Sehen Sie zu Beginn des Workshops einen Film über das „**Orpheus Chamber Orchestra**“ in New York, welches seit 30 Jahren konsequent ohne Dirigent musiziert. Hören Sie die prominenten Stimmen aus der Wirtschaft begeistert über den „**Orpheus Process**“ als „Führungs“-Modell der Extraklasse sprechen.

Was sind aber die Aufgaben von Dirigenten? Sind Orchester ohne Dirigent wirklich führungslos? Welche Prinzipien („Gebote“) lenken den „**Orpheus Process**“?

Worauf muss man bei der Personalsuche achten? Nur Musiker die wirklich, wirklich wollen!?



Oder wieder nur ...

In der Wirtschaft werden der CEO oder der/die Manager eines Unternehmens oft mit einem Dirigenten verglichen. „**Be the conductor** - but, if you get scared on the podium, you start following the orchestra. Musicians hate it when you do that“.

Was haben **Dirigenten** mehr, was der Wirtschaft noch fehlt? Die Antwort finden Firmen neuerdings im Orchestergraben. Morgan Stanley im Tutti? „Workplace-democracy“ am letzten Pult der Bratschengruppe? Das wirft viele Fragen nach Autoritäten auf. Antworten finden wir, wenn wir das Thema Orchester mit und ohne Dirigent genauer beleuchten.

Das virtuose Unternehmen, so könnte es heißen, wenn Firmen mit ihren Hierarchien sich dem Modell eines Sinfonieorchesters annähern. Dirigenten agieren als Partner oder auch als Despot auf der Bühne. Welche Führungskräfte werden wie eingesetzt, um zum Erfolg zu kommen? Ist Erfolg bei Musik messbar? Fragen über Fragen ... (s. u.)

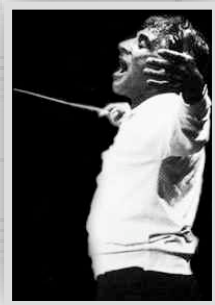
Das Orchester als Unternehmen. Auch die Geschäftsmodelle von Orchestern verändern sich. Weg vom städtischen Beamtenmusiker hin zu modern geführten GmbHs. Musiker als Mitbesitzer ihres eigenen Klangkörpers. Wie sind diese Unternehmen strukturiert? Werden die CEOs und Dirigenten jetzt gänzlich überflüssig?

In einer Studie ermittelte jüngst der Harvard-Soziologe Richard Hackmann, dass es in den USA nur eine Berufsgruppe gebe, die von ihrem Arbeitsleben noch frustrierter sei als die Orchestermusiker: das waren -- wen wundert's -- die **Gefängniswärter**.

Wie das alles zusammenpasst, ermitteln wir am 02.02.2007, 19:30 h



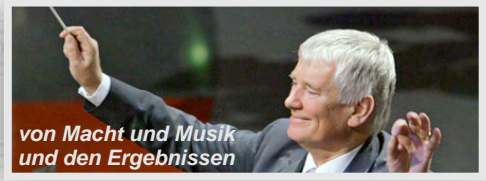
„Sei leidenschaftlich bei der Sache.“
Das 8. Gebot im „Orpheus Process“



von Leidenschaft,



was Leiden schafft



von Macht und Musik und den Ergebnissen

Vom SOLO zur Sinfonie, oder auch zum JAZZ? Kann die Wirtschaft vom Jazz Improvisation lernen? Jazz und Führung, passt das zusammen? Ist eine Allstar Big Band ohne Dirigent nur Fantasie, oder Vorbild für Visionen zum Thema „Personalführung“ in großen Unternehmen?

Also, durch den Künstlereingang in die Wirtschaftswelt -- und vielleicht auch wieder zurück?



... und vielleicht auch wieder zurück?